

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 36

Rubrik: Zwei wahre Geschichtchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

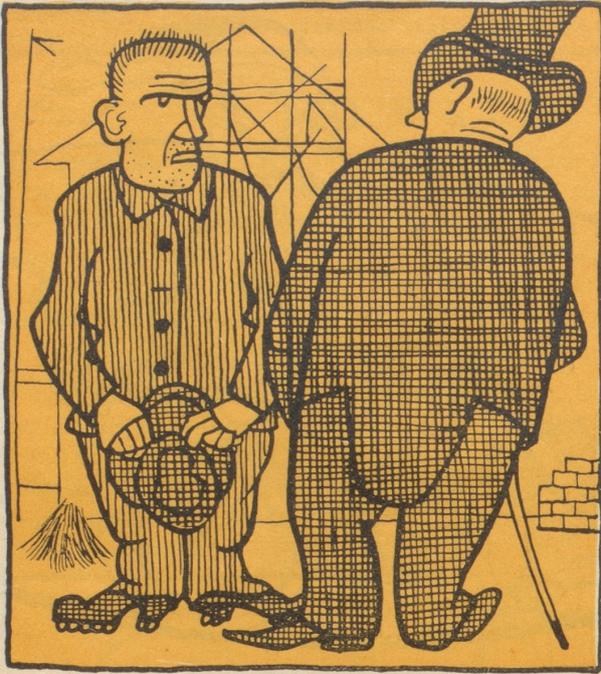
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

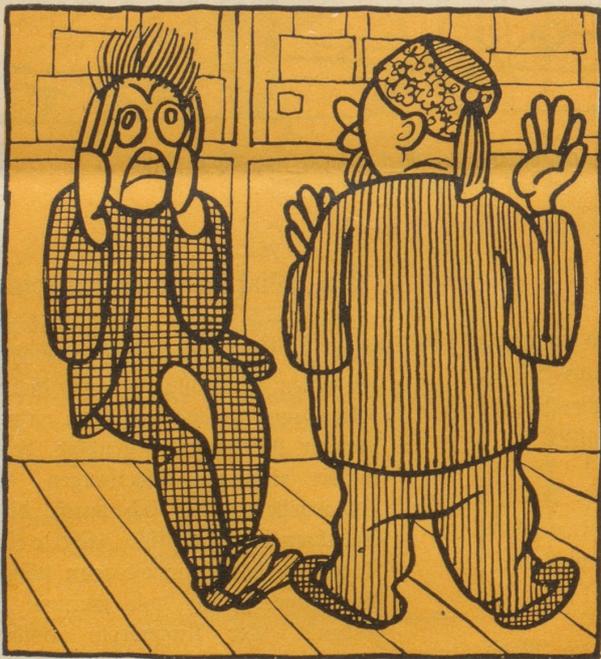
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



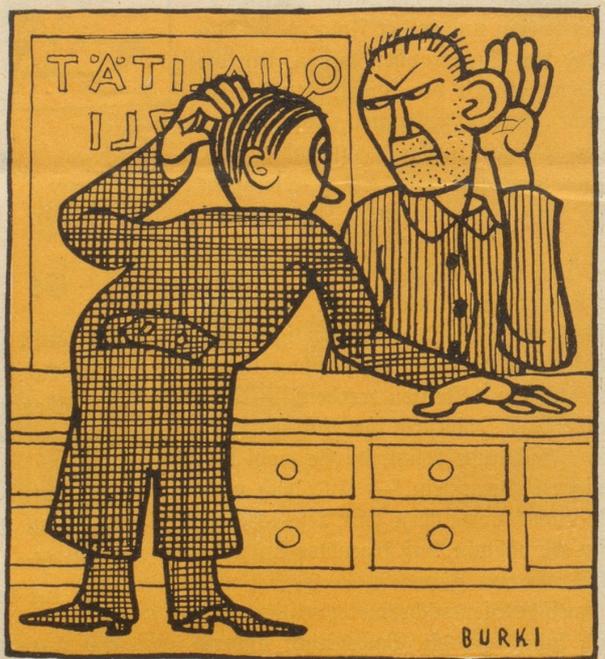
Arbeiter Meier zum Unternehmer: „Die Lebenskosten sind von neuem gestiegen, wir verlangen 10% Lohnzuschlag“.



Unternehmer zum Hausherrn: „Ja, leider, Herr Bünzli, ist die Rechnung etwas groß geworden; aber bei den heutigen Forderungen der Arbeiterschaft“



Hausherr zum Ladenmieter: „Die 1000 Fränklein Zinsaufschlag sind im Vergleich zu den wahnsinnigen Renovationskosten bescheiden zu nennen“.



Ladenmieter zum Arbeiter Meier: „Ich bedauere selbst lebhaft, Sie mit einem neuen Preisaufschlag erschrecken zu müssen, doch die fortwährenden Mietzinssteigerungen zwingen mich dazu“.

Zwei wahre Geschichten

Bei der Beerdigung von General Wille kamen die Leute in Strömen nach Zürich, um die Begräbnisfeierlichkeiten zu sehen. Als der Leichenzug vorbei war, folgte ich zwei Bauernjungen, um ihre Betrachtungen über das Begräbnis zu hören. Als wir bei der

Kaserne vorbei kamen, wo zu Ehren des verstorbenen Generals die Schweizerfahne auf Halbmast gehißt war, meinte der eine: „Sie döftid füscht d'Fahne bi somene Maß scho ganz uezieh.“

*

Ein Schüler mußte wegen heftigem

Durchfall zu Hause bleiben. Als er wieder zur Schule kam, sollte er gerade repetieren. Er entschuldigte sich, daß er das letzte mal nicht in der Stunde gewesen sei. Der Professor, der die Entschuldigung nicht gelesen hatte: „Dä blibt aber au wege jedem Drächt diheime!“